

## **Offener Brief an die Ultras Frankfurt**

Mit dem Überfall auf das Karlsruher Fanprojekt am Sonntagmorgen haben einige von Euch eindeutig eine Grenze überschritten. Seit zehn Jahren begleitet das Frankfurter Fanprojekt, die Ultras Frankfurt und zumindest den Älteren von Euch sollte klar geworden sein, dass ein Fanprojekt eine wohlwollende Einrichtung ist, die solange es geht und so oft es geht auf Eurer Seite gestanden hat. Aber wir sind weder behördlich bezahlte Gewaltverhinderer, noch sind wir Eure Therapeuten und was wir schon gar nicht sind, das ist eine Art Crash Test Dummies. Wir sind da, weil es gut ist, dass es in der Fanszene Kräfte gibt, die sich mit positiven „Vorurteilen“ für die Belange der gesamten Fanszene einsetzen und die das Potential das dieser innewohnt unterstützen und fördern. Und weil das Fanprojekt eine Einrichtung ist, die der ganzen Fanszene gleichermaßen zugute kommt sind Fanprojekträume geschützte Räume. Fanprojekte sind sichere Orte, die der ganzen Fanszene zur Verfügung stehen sollen. Das sehen alle so, bis auf Teile der Ultras Frankfurt. Leider! Euer Überfall auf das Karlsruher Fanprojekt erfordert zwangsläufig Konsequenzen. Das kann gar nicht anders sein. Einige von Euch haben den entgegengebrachten Respekt mit Füßen getreten. Deshalb gibt es momentan von Seiten des Fanprojektes keine Bereitschaft mehr, in irgendeiner Art und Weise die derzeit propagierte Weltsicht der Ultras Frankfurt zu akzeptieren. Es gibt überhaupt keinen Grund, den Mainstream in der bundesweiten Ultraszene, dieses „Jede/r will die Elite sein“, gut zu heißen. Ist die Glorifizierung von gewalttätigen Übergriffen als dem einzigen Mittel der Wahl gegen Feinde aller Art das einzige Überbleibsel einer ehemals lebendigen jugendlichen Subkultur? So manövriert Ihr Eure einst so ambitioniert gestartete Bewegung selbst ins Abseits. Nach dem Angriff auf das Fanprojekt Karlsruhe sind wir nicht länger bereit, in Verbindung mit UF 97 Mitverantwortung zu übernehmen. Denn um gut funktionieren zu können, ist das Fanprojekt, wie übrigens auch die gesamte Fanszene, auf respektvolle und zuverlässige Handlungspartner angewiesen. Davon seid Ihr, zumindest wenn Ihr als Gruppe auftrittet, oft meilenweit entfernt. Eine Konsequenz wird also sein, dass der Fancontainer nicht weiter durch das Fanprojekt betrieben wird. Er wird nicht sofort geschlossen, weil wir niemanden bestrafen wollen und weil klar ist, dass darunter auch viele zu leiden haben, die mit der ganzen Sache nichts zu tun haben. Zum Bayernspiel, am 20. März, werden wir den Fancontainer allerdings schließen. Danach erhaltet Ihr die Gelegenheit, den Fancontainer offiziell, also in Absprache mit der Eintracht AG, der Polizeidirektion Süd und der Fraport AG (als dem Eigner des Platzes) eigenverantwortlich zu übernehmen. Solange das dauert bleibt der Container zu!

*Frankfurter Fanprojekt im März 2010*